Auch Bündner SVP will Lex Koller aufheben

Eine Mehrheit der SVP-Fraktion hat sich an ihrer Sitzung in Reichenau für eine Aufhebung der Lex Koller ausgesprochen. Voraussetzung seien aber nicht zuletzt mit Blick auf den Zweitwohnungsbau in den Topdestinationen griffige flankierende Massnahmen, heisst es in der Medienmitteilung.

Im Mittelpunkt der Fraktionssitzung der SVP in Reichenau unter dem Vorsitz von *Heinz Dudli* und *Jon Domenic Parolini* stand eine Grundsatzdiskussion über die vom Bundesrat beantragte Aufhebung der Lex Koller, jenes Bundesgesetzes, das den Grundstückerwerb durch Personen im Ausland grundsätzlich verbietet. Die Parteileitung hatte diese fraktionsinterne Aussprache auch deshalb verlangt, weil sich die SVP-Schweiz bei ihrer Stellungnahme zum Aufhebungsbeschluss des Bundesrates in Widersprüche verwickelt hatte.

Eine Mehrheit der Fraktionsmitglieder befürwortete nach einer engagierten Diskussion den Standpunkt der Bündner Regierung, die sich bereits für eine Aufhebung der Lex Koller ausgesprochen hat. Wie Volkswirtschaftsdirektor *Hansjörg Trachsel* ausführte, kommt eine Aufhebung der Lex Koller aber nur in Frage, wenn diese durch flankierende Massnahmen ersetzt wird. Regierungsrat Trachsel plädiert für regionale Lösungen: «Es braucht regional angepasste und keine Bundeslösungen.»

Die Gegner einer Aufhebung wollen hingegen die Katze nicht im Sack kaufen. Die Aufhebung der Lex Koller könnte einen Dammbruch mit steigenden Grundstückspreisen zur Folge haben, warnen sie. Und darunter würden die Einheimischen leiden. *(bt)*

Verkehrsbehinderungen infolge Einweihungsfest

Im Zusammenhang mit der Einweihungsfeier der renovierten Burgruine Belfort in Brienz/Brinzauls vom 24. und 25. August, ist heute Samstag, 25. August, die Verbindungsstrasse zwischen Brienz/Brinzauls und Crappa Naira in der Zeit von 9 Uhr bis 18 Uhr für jeglichen Motorfahrzeugverkehr gesperrt. Die Postautokurse Davos–Lenzerheide–Chur verkehren fahrplanmässig auf dieser Strecke. Zudem wird ein Park & Ride angeboten. Die Zufahrt für Ambulanz, Feuerwehr und Polizei ist jederzeit gewährleistet. Die Organisatoren machen darauf aufmerksam, dass im Bereich des Festgeländes keine Parkplätze zur Verfügung stehen.

Gemäss Mitteilung der Kantonspolizei wird gebeten, den Anweisungen der Polizei und Verkehrshelfer Folge zu leisten. *(bt)*

▸ «Ruine Belfort ...»

KURZ GEMELDET

● **Geld für humanitäre Hilfe:** Für zwei humanitäre Hilfsprojekte hat die Regierung einen Gesamtbetrag von 20 000 Franken bewilligt. Beiträge werden an die Glückskette zugunsten der Sammelaktion «Unwetter Schweiz» sowie an das Schweizerische Rote Kreuz zugunsten der Nothilfe-Aktion für die Flutopfer in Asien ausgerichtet.

● **Geld für Strassenprojekte:** Die Regierung hat rund 3,3 Millionen Franken für den Bau und die Sanierung von Strassenabschnitten bewilligt. Für die Baumeister- und Belagsarbeiten Strassenkorrektion Trun–Rabius, für Baumeisterarbeiten Umfahrung Saas, Forstweg Pagrüeg und für die Wind- und Lawinenverbauung Berninapass–Storta Bianca.

● **Unterschriften für Klimainitiative:** Heute sammeln zehn Bündner National- und Ständeratskandidaten mit dem WWF Unterschriften für die Klimainitiative. Anlässlich der nationalen Klimaaktion «Kandidaten fürs Klima» sind die beiden CVP-Kandidaten *Loris Zanolari* und *Maurus Berni* von 10 bis 12 Uhr in Chur vor dem City-Shop. Die acht SP-Kandidaten *Andrea Bianchi*, *Christina Bucher*, *Tina Gartmann*, *Andrea Hämmerle*, *Peter Peyer*, *Johannes Pfenninger*, *Andreas Thöny* und *Matthis Trepp* werden auf dem Wochenmarkt in Ilanz anwesend sein.

CVP Graubünden

Klare Worte, beschwingte Töne

Die CVP hat gestern in Chur ihren Wahlkampf zu den Nationalratswahlen eröffnet. Beim City-Shop nahmen die CVP-Politiker und -Politikerinnen zu aktuellen Themen Stellung.

Von Christian Buxhofer

Mit Megafon auf Stimmenfang: Ständerat Theo Maissen eröffnet die Wahlveranstaltung der CVP vor dem City-Shop in Chur. *(Foto Tamaraa Defilla)*

Es braucht schon ein bisschen Mut, just zur Feierabendhektik für Volk und Medien eine Wahlkampfveranstaltung durchzuführen. Doch die CVP liess sich gestern nicht beirren: Mit bes(ch)wingter Musik (Duo Clamür mit *Clau Maissen* am Saxofon und *Christian Müller* am E-Piano) und verschiedensten Give-aways (vom Energiegetränk über Wasserbälle bis zu Luftballons) konnte der eine oder andere Passant beim City-Shop in Chur tatsächlich gestoppt und in ein Gespräch verwickelt werden. Dazwischen standen die 15 Nationalratskandidatinnen und -kandidaten der CVP sowie Ständerat *Theo Maissen* auf einem kleinen Podest Red und Antwort.

Klartext

Kurzweilig stellten *Mario Cavigelli, Barla Cahannes* und *Lionella Zanolari* die Kandidierenden vor und konfrontierten sie mit zugelosten Fragen zu aktuellen Themen. Geantwortet wurde nicht um den Brei herum, sondern offen, ehrlich und konkret: Für *Silvia Graf-Frey* beispielsweise ist die EU-Beitrittsfrage «trotz guter bilateraler Verträge» noch nicht vom Tisch; *Elita Florin-Caluori* möchte, dass Graubünden eine seiner Stärken – die Dreisprachigkeit – nutzt und in der Primarschule deshalb zuerst eine Kantonssprache und erst dann Englisch gelernt wird; *Sep Cathomas* unterstützt als Präventionsmassnahme das Verkaufsverbot für alkoholische Getränke auf öffentlichen Plätzen ab 21 Uhr; *Christina Blumenthal* brach eine Lanze für den Religionsunterricht: «Wo sonst soll unsere Jugend lernen, was gut und was schlecht ist?»

Vier Schwerpunktthemen

Die bezüglich Alter, Geschlecht und beruflichem Hintergrund bunt gemischte CVP-Schar hat bei vier thematischen Schwerpunkten einen gemeinsamen Nenner gefunden. Alle möchten sich für eine familienfreundliche Schweiz, für eine Schweiz mit einer starken Wirtschaft, für ein besseres Klima und für starke Randregionen einsetzen.

«Wir kämpfen weiter für eine gerechte Familienbesteuerung», sagte beispielsweise Parteipräsident und Ständerat Theo Maissen. Kinderzulagen und Ausbildungskosten müssten von den Steuern abgezogen werden können. CVP-Nationalrat Sep Cathomas will sich weiterhin für den Ausbau der erneuerbaren Energien und gegen Gaskraftwerke einsetzen und auf diese Weise einen Beitrag für ein besseres Klima einsetzen.

«Für ein starkes Graubünden»

Die CVP hofft, auch viele parteiungebundene Wählerinnen und Wähler gewinnen zu können: «Eine starke CVP Graubünden bedeutet ein starkes Graubünden», argumentiert Wahlkampfleiter *Roman Cantieni*. Er weist darauf hin, dass die CVP-Parlamentarier aus Graubünden «im Gegensatz zu Bündner Abgeordneten anderer Parteien» innerhalb ihrer Bundeshausfraktion grossen Einfluss hätten und so die Bundespolitik zugunsten Graubündens aktiv mitgestalten könnten. So habe sich beispielsweise einzig die CVP im Bundesparlament praktisch geschlossen für den Vorkredit für die Porta Alpina ausgesprochen, war gestern ein Beispiel zu hören. Die CVP werde sich weiterhin konsequent für die Anliegen der Randregionen und für einen flächendeckenden Service Public einsetzen: «Eine alpine Brache ist für uns niemals akzeptabel», lautet der Tenor der CVP-Kandidierenden.

Brienz/Brinzauls

Ruine Belfort lebt wieder auf

500 Jahre nach ihre Zerstörung erstrahlt die Burgruine Belfort bei Brienz/Brinzauls in neuem Glanz. Gestern wurde sie eingeweiht, heute wird ein Mittelalterfest gefeiert.

Von Curdin Guidon

Burgwachten des Burgenvereins Graubünden haben gestern mit *Daniel Rizzi,* Präsident der Stiftung Pro Ruine Belfort, das mittelalterliche Baudenkmal *Rico Liesch* übergeben. Liesch ist Gemeindepräsident von Brienz/Brinzauls, der Besitzerin der sanierten Burg inmitten des Parc-Ela-Gebietes.

«Die Burgruine ist vor dem Zerfall gerettet», konnte Rizzi mit Freude feststellen, «ein Zeitzeuge der Geschichte und ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung bleibt uns erhalten. Die Burg der Freiherren von Vaz ist erstmals 1222 als deren Besitz in den Geschichtsbüchern erwähnt. Zum 500. Jahrestag der Zerstörung im Vorfeld zur Schlacht an der Calven 1499 hat die Gemeinde Brienz/Brinzauls ein Erhaltungsprojekt für 3 Mio. Franken in Auftrag gegeben. In fünf Bauetappen und mit finanzieller Hilfe vieler Institutionen und auch Privater ist das Projekt nun abgeschlossen worden – nicht zuletzt auch durch die tatkräftige Unterstützung von Maurerlehrlingen des Baumeisterverbandes Graubünden. Was nun noch ansteht, sind laut Rizzi die Beleuchtung der Burg und ein weiterer Zugang zum Innenhof.

Für Brienz/Brinzauls sei die Einweihung der sanierten Burg ein geschichtsträchtiger Anlass, sagte Rico Liesch. Und: «Niemandem soll inskünftig der Zugang zu den imposanten Gemäuern verwehrt bleiben.» Als erstes sollen sie ein Anziehungspunkt in der Gemeinde sein, ebenso sei die Ruine eine Attraktion innerhalb der Organisation von Lenzerheide Tourismus und auf dem Gebiet des Parc Ela.

Dass die Anlage jedoch über die Region hinaus von Bedeutung ist, zeigten *Hans Rutishauser,* Denkmalpfleger Graubünden, und *Johann Mürner* von der Eidg. Denkmalpflege auf. «Wäre der Freiherr von Vaz 1338 nicht ohne männliche Nachkommen gestorben, könnte Belfort heute der Sitz der Herrscher über Graubünden sein», sagte Rutishauser und Mürner betonte: «Die Burg hat heute bereits nationale Bedeutung, falls die RhB ins Unesco Kulturerbe aufgenommen wird, wird die Bedeutung international.»

Nach der offiziellen Einweihung von gestern wird heute die Öffentlichkeit eingeladen, mit einem Mittelalterfest zu feiern. Zwischen 10 und 17 Uhr kann gelernt, gespielt und gefeiert werden.

Infos: www.parc-ela.ch/mittelalterfest

Burgwachen enthüllen, beobachtet von Rico Liesch (links) und Daniel Rizzi, die Gedenktafel zur Sanierung der Ruine Belfort. *(don)*

Surses

Ausbau zu «Origen-Burg» Riom rückt näher

Die Kulturschaffenden um *Giovanni Netzer* sind ihrem Ziel, die Burg Riom zur Theaterburg auszubauen, einen Schritt näher gekommen. Der Kreisrat Surses hat an seiner Sitzung vom Donnerstag mit einem deutlichen Mehr einem Baurechtsvertrag für 30 Jahre für die Fundaziun Origen zugestimmt. Damit haben sich die Vertreter des Kreises, dem die Burg Riom gehört, bereit erklärt, die notwendigen Veränderungen anzubringen, damit Origen zu einem Ganzjahresangebot werden kann. Erst vor wenigen Tagen hat Initiant Giovanni Netzer als erster rätoromanischer Theaterschaffender mit dem Hans-Reinhart-Ring die höchste Auszeichnung der Schweiz in diesem Bereich erhalten. Die baulichen Massnahmen, mit welchen Origen den ganzjährigen Theaterbetrieb in der Burg sichern möchte, betreffen Sanierung und Isolierung, Vervollständigung der Innenbauten – unter anderem durch einen Lift –, aber auch die Sanierung gefährdeter Mauerreste im Aussenbereich der Anlage. Der Gesamtbau ist mit 3 bis 4 Mio. Franken veranschlagt.

Im Kreisrat wird nun eine Botschaft vorbereitet, die laut Kreiskanzlist *Gion Cola* am 4. Oktober zuhanden der Volksabstimmung vom 25. November verabschiedet werden soll. Diese Abstimmung in den Kreisgemeinden ist entscheidend. *(don)*